

# **A B S T R A C T S**

**EIGHTH INTERNATIONAL MALACOLOGICAL CONGRESS**

**BUDAPEST 1983**



**UM'83**  
**BUDAPEST**

A B S T R A C T S

EIGHTH INTERNATIONAL MALACOLOGICAL CONGRESS

BUDAPEST 1983



Editor László PINTÉR  
Hungarian Natural History Museum  
Registration number: 82/1983.  
Printed: in the Plant Protection and Agrochemistry Centre  
Ministry of Agriculture and Food  
300 copies, 161 pages  
Head of the Printing Office: Tamás SINKOVITZ

Felelős kiadó: Pintér László  
Természettudományi Múzeum  
Törzsszám: 82/1983.  
Társult: a MÉM Növényvédelmi és Agrokémiai Központban  
300 példányban, 161 oldal terjedelemben  
Felelős vezető: Sinkovitz Tamás

**ISBN 963 01 5062 X**

ORGANISIERUNG UND VARIABILITÄT DER POLYMORPHEN STRUKTUR VON LANDSCHNECKEN-ARTEN

Die Aufgabe der vorliegenden Arbeit besteht darin, sich einen Gesamtüberblick über die polymorphe Struktur der Populationen einzelner Arten und über die Struktur der Arten aus der Ordnung Geophila im ganzen zu verschaffen.

Als Grundlage der Arbeit dienen die Untersuchungsergebnisse von Bradybaena fruticum /28636 Expl./ im Vergleich zu anderen Gattungsarten /4171 Expl./ und Ordnungsarten. Bei der quantitativen Auswertung des Polymorphismus wurde die Zahl der Tiere der ungebänderten und gebänderten Morphe der "Umgürtelung" berücksichtigt. Bei allen untersuchten Ordnungsarten ist die Erbllichkeit der Umgürtelung monogen. Bei B. fruticum ist der Einbandmorph nach dem rezessiven Allel homozygot /nach CHOCHUTKIN, 1979/. Die Korrelation der Morphenhäufigkeit wurde den Anteil des rezessiven Gens /q/ dargelegt. Die Berechnungsformeln sind nach CH. II /1978/ angegeben.

Im Laufe von einigen Jahren wurden die seasonsbedingte und chronographische Variabilität der polymorphen Struktur von benachbarten Kolonien B. fruticum im Uraler Vorgebirge /Sarapul/ und im Transural /Taliza/ studiert. Es wurden noch einzelne Individuen aus anderen Populationen ausgewählt.

Die Berechnungen weisen eine Zunahme des Anteils von Homozygoten in grossen Populationen der Art auf. So sind das untergeordnete Populationen, die aus halbisolierten panmiktischen Kolonien bestehen.

Die empirische Distribution  $q$  in der Sarapuler Population in der reproduktiven Individuengruppe nähert sich der theoretischen Distribution, die der effektiven Populationsgrösse entspricht. Die Distribution  $q$  in der mann-baren Gruppe und in der ganzen Populationsauswahl ist der Distribution in der reproduktiven Gruppe ähnlich. Beim Vergleich verschiedener Populationen kommt die geografische Variabilität dieser Angabe zum Vorschein. Nach der Länge kann man die Kline-Variabilität verfolgen. Die biotopische Variabilität ist gering.

Wollen wir den Begriff "Unterteilung" erweitern, indem wir ihn erst für alle Populationen der Art und dann für alle Arten der Ordnung gebrauchen. Führen wir eine Dispersionsanalyse durch, auf der Variabilitätsebene der Umgürtelung. Die Schwankungen sind bedeutender auf der Zwischengruppenebene. Bei dem Übergang von innenartigen zu artlichen und zwischenartigen Charakteristiken sind diese Schwankungen um so grösser.

Der Polymorphismus in den Populationen der Arten stützt sich auf Gesetzmässigkeiten der genetischen Homöostase. Die Prozesse der Variabilität werden auf der Ebene der Art stabil.